



Michael Jensen,
Executive Vice President

Die Situation auf der Krim belastet die Finanzmärkte

Marktrückblick

In der abgelaufenen Handelswoche stand die Zuspitzung der Situation auf der Krim im Fokus. Hier kam es zu ersten zaghaften Sanktionen durch den Westen, die bei den Marktteilnehmern Angst vor möglichen russischen Gegenmaßnahmen und deren Auswirkung auf die Wirtschaft schürte. Hinzu kamen insgesamt schwache Konjunkturdaten aus China, die zusätzlich auf die Stimmung drückten. Mit einem Anstieg der chinesischen Industrieproduktion von 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr blieb diese deutlich hinter der Konsensprognose (9,5 Prozent) zurück. In den USA konnten die Konjunkturdaten derweil wieder etwas zulegen und die zwischenzeitliche Schwäche scheint wohl doch dem harschen Winter geschuldet zu sein. Entsprechende konnten die Einzelhandelsumsätze gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent zulegen, was leicht über den Erwartungen lag. Auch die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe fielen mit 315.000 Personen etwas besser als erwartet aus.

Auf der Währungsseite entwickelte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter positiv und legte um 0,45 Prozent zu. Gegenüber dem japanischen Yen gab der Euro jedoch um 1,37 Prozent nach. Der Ölpreis gab leicht auf 108,52 US-Dollar je Barrel nach.

In diesem Marktumfeld entwickelte sich der amerikanische Aktienmarkt, gefolgt vom euro-

päischen und japanischen, am besten. Alle drei Märkte wiesen dabei eine deutlich negative Entwicklung auf. Die Emerging Markets schnitten schwächer als die Industriestaaten, gemessen am MSCI World, ab. Innerhalb Europas entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt auf dem Niveau des breiten europäischen Marktes. Auf der Sektoreseite entwickelten sich in den USA folgende Branchen überdurchschnittlich: Versorger, nichtzyklischer Konsum und Telekom. Eine unterdurchschnittliche Entwicklung wiesen die Sektoren Industrie, Finanzen und IT auf. In Europa sah das Bild wie folgt aus: Eine Outperformance zeigten Werte aus den Sektoren Versorger, Energie und Gesundheit. Underperformer waren die Sektoren Rohstoffe, zyklischer Konsum und Finanzen. Klein-kapitalisierte Werte (Small Caps) schnitten gegenüber Large Caps in den USA besser ab. In Europa wiesen sie hingegen eine Underperformance auf. Hinsichtlich der Investmentstile „Value“ und „Growth“ entwickelte sich „Value“ in den USA etwas besser. In Europa war kein Unterschied in der Wertentwicklung zu verzeichnen.

Im Rentenbereich schnitten Euroland-Staatsanleihen, gefolgt von Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating und Hochzinsanleihen am besten ab. Abermals mussten Hochzinsanleihen eine negative Entwicklung in Kauf nehmen.

Marktentwicklung in Zahlen vom 10.03.2014 bis 14.03.2014

DAX	MSCI World	S&P 500	US Dollar / Euro
-3,15%	-2,77%	-2,36%	1,39

Entwicklung der einzelnen Moventum Portfolios

MoventumPlus Aktiv - Fondsvermögensverwaltung, die abhängig von der individuellen Risikobereitschaft des Anlegers einen höchst möglichen Wertzuwachs anstrebt.

Performance (in %)	vom 10.03.2014 bis 14.03.2014	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage 01.01.2003*	Volatilität seit Auflage*
Offensives Portfolio	-3,18	-0,31	105,44	14,07
Dynamisches Portfolio	-2,41	0,13	99,28	10,95
Ausgewogenes Portfolio	-1,72	0,53	71,96	8,43
Ausgewogenes Portfolio Europa	-2,06	0,44	99,80	8,35
Defensives Portfolio	-1,03	0,65	57,00	5,02

*Stand: 28.02.2014

In dieser schwierigen Handelswoche konnten sich die Portfolios der negativen Marktentwicklung nicht entziehen. Rentenseitig waren die kurze Durationspositionierung sowie der nahezu komplette Verzicht auf Investitionen in Staatsanleihen von Nachteil. Die stattdessen erfolgte Allokation des High-Yield-Segments erwies sich ebenfalls als nachteilig für die Wertentwicklung. Auf der Aktienseite erwies sich der Verzicht auf Investitionen im japanischen Aktienmarkt als vorteilhaft. Die hohe Gewichtung deutscher Nebenwerte war hingegen negativ, wohingegen das Small Cap Engagement in den USA Mehrwert brachte. Sektorseitig wirkte sich die Übergewichtung des Technologiesegments negativ auf die Wertentwicklung aus, die Untergewichtung des Finanzsektors war hingegen vorteilhaft.

MoventumPlus Private Wealth Management – Fondsvermögensverwaltung,

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Seit Jahresbeginn	Volatilität seit Auflage
2012*	+1,93	+1,55	+0,10	-0,14	-0,48	-0,36	+0,86	+0,18	+0,23	-0,11	+0,64	+0,53	+5,00	1,98
2013	+0,57	+0,98	+0,98	+0,45	+1,01	-1,37	+0,87	-0,07	+1,02	+1,16	+0,47	+0,02	+6,24	2,32
2014**	+0,31	+1,18	-0,73										+0,75	2,33***

In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Der Wert der Anlage unterliegt Kursschwankungen. Ausgabeaufschläge werden nicht berücksichtigt. Ergebnisse nach BVI-Methode (vor Erwerbskosten) in Euro. Maßgeblich für den Anteilserwerb sind die gesetzlichen Verkaufsunterlagen.

* Vertriebsstart: 01.05.2012, Berechnungsgrundlage für die Performancezahlen vor diesem Zeitpunkt war die Portfoliozusammensetzung zum Starttermin am 1. Mai 2012.

** Wertentwicklung im aktuellen Monat bis einschließlich 14.03.2014

*** Stand: 28.02.2014

Das Portfolio gab in der letzten Handelswoche 76 BP nach und konnte sich damit der negativen Aktienmarktentwicklung nicht völlig entziehen. Negative Beiträge lieferten vor allem die aktienlastigen Strategien. So verlor der Acatis Aktien Deutschland ELM 3,73%, der Fidecum Contrarian Value Euroland 3,22% und der Invesco Pan European Structured Equity 4,25%. Die defensiv agierenden Aktienfonds konnte die Verluste jedoch deutlich begrenzen. So gab der Acatis Gane Value Event Fonds nur 0,76% nach, der Greiff Special Situations verlor 0,36% und der KR Fonds Deutsche Aktien Spezial 0,15%. Einen stabil positiven Beitrag völlig unabhängig von den Geschehnissen an den Aktien- und Rentenmärkten lieferten die Cat-Bond-Strategien. Ausgezahlt hat sich zudem die Allokation der beiden

Volatilitätsfonds von Amundi, welche 1,09% bzw 1,06% zulegen konnten. Auch die Optionsstrategie von Swiss Alpha lieferte mit einem Zuwachs von 0,55% die erwartete negative Korrelation.